

|                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr.           | UNINA9910965765803321   |
| Autore                  | Vietta Silvio   |
| Titolo                  | Literatur und Rationalität : Funktionen der Literatur in der Europäischen Kulturgeschichte / Silvio Vietta  |
| Pubbl/distr/stampa      | Paderborn, : Brill   Fink, 2014   |
| ISBN                    | 3-8467-5591-5   |
| Edizione                | [1st ed.]   |
| Descrizione fisica      | 1 online resource   |
| Disciplina              | 809   |
| Soggetti                | Europa<br>Europäische Geschichte<br>Gender Studies<br>Geschichte<br>Kritik<br>Kulturgeschichte<br>Rationalität<br>Literaturgeschichte<br>Literatur  |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco   |
| Formato                 | Materiale a stampa  |
| Livello bibliografico   | Monografia  |
| Nota di bibliografia    | Includes bibliographical references.  |
| Nota di contenuto       | Preliminary Material -- Vorwort -- Literatur und Kulturgeschichte – Europäistischer Ansatz -- Die Kulturrevolution der Rationalität und die Austreibung der Dichter aus dem Staat -- Die Literatur im postmythischen Zeitalter der Rationalität übernimmt selbst aufklärerische Funktionen -- Funktion der Kritik in der europäischen Literatur: Rationalität und das Irrationale -- Gender: Das Medea-Hybrid und literarische Frauenemanzipation -- Poetik der Funktionen: Emotion – Sinnlichkeit – Fantasie -- Visionäre Funktionen: Utopie und Apokalypse -- Belehren und Erfreuen – Funktionen der Erkenntnis und des Komischen -- Bibliographie -- Register. |
| Sommario/riassunto      | Silvio Vietta stellt erstmals die europäische Literatur von der Antike bis zur Gegenwart in die Zusammenhänge einer Funktionsgeschichte, die quer zur Epochengeschichte und Gattungsgeschichte sowie zu den Nationalphilologien liegt. Sie präsentiert die europäische Literatur in ihren epochal- wie gattungstypisch gebrochenen Funktionen als   |

Einheit. Die Kulturrevolution der Rationalität eröffnet der Literatur innerhalb der europäischen Kulturgeschichte in der Antike neue Spielräume. Mit der Erfindung von Philosophie und Wissenschaft tritt die Literatur in ein postmythisches Zeitalter der Aufklärung ein – in kritischer Opposition zu den Einseitigkeiten der Rationalitätskultur. Kritisch spiegelt sie seit dem antiken Drama die Gender-Zuschreibungen des ›logoshaft‹-Männlichen gegenüber dem ›irrational‹-Weiblichen. Die europäische Poetik und Ästhetik definiert Literatur als bevorzugtes Ausdrucksmedium der von der Rationalität abgewerteten Emotionalität, Sinnlichkeit und Fantasie. Vor allem seit dem Spätmittelalter prägt auch die visionär-utopische Funktion jüdisch-christlicher Abkunft die große europäische Dichtung. Der moderne Roman schließt an die kritische Aufklärungsfunktion des antiken Dramas im nun bürgerlichen Zeitalter an. Reflexive Funktionen übernehmen seit Barock und Aufklärung vor allem philosophisch-literarische und auch sprachreflexive Texte.

---